

Voll-TREFFER

Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

September 2024



Ein unlösbarer Fall
Seite 4



RUDIS Lerntipps für Kids
Seite 6



Nachdenken für Gott
Seite 16

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!

GENIES
Intelligenz vs. Weisheit

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Aber Herr Zierlich, seien Sie bitte nicht böse! Ich muss doch den VT lesen, selbst im Schulunterricht. Der VT bildet enorm, vermittelt viel Wissen und macht die Leserschaft weise ...



Was ist ein **Genie**? Was ist **Weisheit**? Schwierige Fragen, oder? Aber mal darüber nachzudenken, kann schon interessant sein. Weisheit ist jedenfalls etwas anderes als Intelligenz. Superschlaue Leute sind nicht unbedingt auch gleichzeitig weise. **Menschen, die mit Weisheit handeln, fallen auf.**

Für Christen, also Menschen, die an Jesus Christus glauben, gibt es ein **Angebot von Gott**: „Wenn jemand von euch nicht weiß, wie er das tun soll, dann darf er Gott um diese Weisheit bitten. Er wird sie ihm ohne weiteres geben und ihm deshalb keine Vorwürfe machen, denn er gibt allen gern.“, so schreibt Jakobus in Kapitel 1 Vers 5.

Wir wünschen dir viel Freude mit diesem VT und grüßen herzlich aus der Redaktion.



Ralf

INFO

Übrigens: Genialität kann sich auf allen Gebieten zeigen – künstlerisch, wissenschaftlich, wirtschaftlich, philosophisch, politisch usw.

DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Weisheit	3
Bibelstory: Ein unlösbarer Fall	4
Rätsel	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
RUDIS Lerntipps für Kids	6
Medientipp	7
Herr Zierlichs Pinnwand: Besser als Gold	8
Bibellese September 2024	9
Unsere Spielesammlung: Geniale Tricks	13
Gladys Aylward	14
Nachdenken für Gott	16
Fotostory: Intelligenz oder Weisheit?	18
RUDI Überlebenstraining	20



Ausblick:
Im nächsten VT geht es um Luther / Reformation

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - pfiffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan-Philipp Marsch, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Marsch, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld, Jessica Wölflinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Marsch

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:
S. 1: Elliott Reyna / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 13: Torsten Wittenburg; S. 14: Susanne Malessa © 2014 KEB-Deutschland e. V. Alle Rechte vorbehalten. S. 16-18: privat; S. 18-19: Israellager 2023, AKJS; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren Nachweise jeweils am Bild; alle weiteren ohne Nachweis: Ralf Kausemann und Rahel Schepers

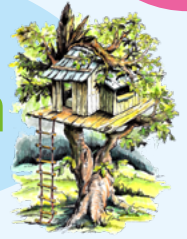
Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Weisheit

Neues aus Mülhausen



Josiah konnte es kaum erwarten! Am Wochenende sollte seine Familie Besuch bekommen von alten Freunden seiner Eltern. Sonst fand er es nie so spannend, wenn ältere Leute ohne Kinder in seinem Alter kamen, aber dieses Mal wollte er auf jeden Fall dabei sein! Denn der Freund seines Vaters war Forscher! Ein echter Forscher! So einer, der damit sogar sein Geld verdiente! Aufgeregt hüpfte er in der Küche um seine Mama rum. Obwohl er sonst eher ruhiger war, konnte er jetzt nicht aufhören zu reden. „Mama, was genau erforscht der Freund von Papa denn eigentlich? Und wie heißt der noch mal? Kann der mich wohl mal mitnehmen zu seiner Arbeit? Hat er Forscherkollegen?“

Seine Mama lachte. „Josiah, ich verstehe ja, dass du aufgeregt bist. Aber gedulde dich noch ein wenig, das kannst du ihn alles fragen, wenn er da ist.“

„Oh Mama“, sagte Josiah, „das werde ich! Ich freue mich echt! Ich habe noch nie einen richtigen Forscher kennengelernt.“

Für Josiah vergingen die nächsten Tage nur sehr langsam. Er konnte den Samstag gar nicht erwarten. Ein echter Forscher! Jemand der so klug ist und sogar dafür bezahlt wurde, immer mehr zu erfahren. Wow! Endlich kam das Wochenende und somit auch die Jungschar am Freitagnachmittag. Dieses Mal wollten sie eine Schnitzeljagd durch den Wald machen und er wurde in eine Gruppe mit Christian, Lisa und Vincent gesteckt. Durch die spannende Jagd vergaß er zum ersten Mal in dieser Woche den bevorstehenden Besuch. Sie rannten durch den Wald, lösten Rätsel und überlegten, ob sie bis jetzt wohl gut im Rennen lagen. Dann sahen sie die nächste Station. Dort saß Karl, ein Mitglied der Gemeinde. Weil für dieses Geländespiel mehr Mitarbeiter gebraucht wurden, hatten sich einige aus der Gemeinde zum Helfen gemeldet. Karl erklärte ihnen die Regeln. Eigentlich war es ganz einfach: ein Staffellauf. Jeder musste dem Kind nach ihm den Löffel mit dem Ball überreichen. Christian fing an. Er lief allerdings so schnell, dass er nicht mehr richtig bremsen konnte und voll in seine Schwester Lisa reinrannte. Die fiel rückwärts hin und stieß sich den Kopf. Heulend wettete sie gegen ihren Bruder: „Mensch Christian, war das wirklich nötig? Das tut mega weh!“

„Hab ich nicht extra gemacht! Ich will halt gewinnen! Los, steh auf und mach weiter, sonst verlieren wir noch wegen dir!“

„Geht's noch? Wie wäre es mal mit 'ner Entschuldigung?! Immer hast du nur die Spiele im Kopf! Das tut richtig weh! Dann verlieren wir halt! Mir doch egal!“ Die beiden Geschwister wurden immer lauter. Jeder sah sich im Recht. Josiah wusste nicht so recht, wie er damit umgehen sollte. Für wen sollte er Partei ergreifen? Er wollte auch gern gewinnen, aber Lisa tat ihm auch leid und Christian hatte sie voll umgegrätscht. Wenn er jetzt zu Christian halten würde, dann

wäre das echt unfair für Lisa. Aber wenn er jetzt zu Lisa halten würde, würde das Ganze noch ein wenig dauern und sie könnten den Sieg vergessen. Er überlegte hin und her, während Lisa und Christian immer lauter wurden und es so aussah, als würden sie gleich richtig aneinander geraten. Dann hatte er eine Idee. Er bete in seinem Herzen leise zu Jesus Christus und sagte dann: „He, Christian, du kennst mich. Ich gewinne auch gern. Aber du hast Lisa echt weh getan, auch wenn es nicht extra war. Weißt du noch, beim letzten Jungschartag? Die Andacht übers Gewinnen und so? Komm, entschuldige dich und wenn wir nicht gewinnen, dann ist es halt dieses Mal so. Und Lisa: Geht's oder sollen wir zurück, damit du deinen Kopf kühlen kannst?“ Josiah konnte es selbst nicht glauben. Die beiden Geschwister vertrugen sich tatsächlich wieder. Und die Gruppe machte die Schnitzeljagd zu Ende.

Am Gemeindehaus angekommen, kam Karl zu Josiah und setzte sich neben ihn. „Weißt du, Josiah, mir hat richtig gut gefallen, wie du den Streit eben geschlichtet hast. Du hast dich auch nicht sofort auf eine Seite geschlagen, sondern erst mal überlegt.“

Josiah entgegnete: „Ich habe zuerst gebetet, weil ich einfach nicht wusste, wie ich mich verhalten sollte. Ist'n unangenehmes Gefühl, bei einem Streit daneben zu stehen.“

„Das war wirklich weise!“

„Weise? Wie meinst du das?“, fragte Josiah den älteren Mann.

„Naja“, entgegnete dieser. „Die Menschen wollen immer sehr viel wissen. Sie bereisen die Welt, sammeln Daten und versuchen das Universum zu verstehen. Aber viel zu wissen ist nicht Weisheit. Sich so zu verhalten, wie es unser Schöpfer will, das nennt die Bibel weise.“

Das Gesagte machte Josiah nachdenklich. Als er abends in seinem Bett lag, dachte er über vieles nach. Seinen Wunsch, einmal ein Forscher zu werden, seine Freude daran, neue Dinge kennenzulernen und zu verstehen und das, was Karl gesagt hatte. Er fasste einen Entschluss. Am wichtigsten sollte es ihm immer sein, weise zu sein. Sich so zu verhalten, dass es Gott erfreut. Und obwohl er gern kluge Dinge lernte, wollte er doch die Dinge lernen, die Gott klug fand. Ein Bibelforscher werden.



Maria

Ein unlösbarer Fall



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
1. Könige 3!

„Hast du das schon gehört?“ Aufgeregt kommt Aaron zu seinem Freund Josef. „Das von unserem jungen König“, ergänzt Aaron.

„Salomo?“, fragt Josef. „Den Namen seines Vater, des großen Königs David, den werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Es wäre ja schon toll, wenn der junge König nur halb so gut wie sein Vater David regieren würde.“

„Also Josef, was ich von unserem neuen König gehört habe, wird dich begeistern!“

Meins! – Nein, meins!

Und schon ist Aaron mittendrin in der neuesten Geschichte über den jungen König Salomo. „Wenn zwei Menschen sich nicht einigen können, dann ist der König der oberste Richter. Und neulich gab es einen sehr schwierigen Fall: Zwei junge Frauen werden zum König vorgelassen. Eine der Frauen trägt ein Baby, einen kleinen Jungen, im Arm. „König, bitte höre mich an! Diese Frau und ich, wir wohnen zusammen in einem Haus. Vor einiger Zeit wurde mein Kind geboren. Und zwei Tage später wurde ihr Kind geboren. Wir waren ganz allein im Haus. Eines Nachts starb der Sohn dieser Frau, weil sie sich versehentlich im Schlaf auf ihn gelegt und ihn erdrückt hat. Und als sie das bemerkte, ist sie mitten in der Nacht aufgestanden und hat meinen Sohn von meiner Seite weggenommen, während ich ganz fest schlief. Dafür hat sie ihren toten Sohn neben mich gelegt. Am Morgen wollte ich meinen Sohn stillen. Aber da habe ich gemerkt, dass das Kind neben mir tot war. Und sobald es hell wurde, habe ich gesehen, dass es gar nicht der Junge war, den ich geboren hatte.“

„Nein!“, unterbricht jetzt die andere Frau. „Das ist nicht wahr. Mein Sohn lebt, und deiner ist tot.“

„Falsch!“, schreit die erste zurück, „ich sage die Wahrheit: Dein Sohn ist tot, und meiner lebt!“

Eine schwierige Entscheidung

Josef kann sich beim besten Willen nicht vorstellen, wie man diesen schwierigen Fall lösen soll. „Da kann einem unser junger König wirklich nur leidtun, wenn er da ein Urteil sprechen soll! Wie will er nur die Wahrheit rausfinden?“

„Dann hör zu, was der König gemacht hat!“, fährt Aaron begeistert fort. „Holt mir ein Schwert!“, befiehlt der König. Alle im Gerichtssaal schauen sich betroffen an und denken: ‚Was will der König hier mit einem Schwert?‘ ‚Ich verkündige jetzt das Urteil!‘,

sagt König Salomo. ‚Teilt das lebendige Kind in zwei gleiche Teile. Dann gebt jeder der beiden Frauen eine Hälfte!‘

Ein weises Urteil

„Nein! Bloß das nicht!“, bittet die eine Frau. „Bitte, König, tötet das Kind nicht! Ich flehe dich an. Lieber soll die andere Frau das Kind bekommen! Die andere Frau ist ungerührt. ‚Doch, zerteilt es nur. Das Kind soll weder ihr noch mir gehören!‘ Noch bevor der Knecht den Befehl des Königs ausführen kann, gibt König Salomo einen neuen Befehl: ‚Töte den kleinen Jungen nicht! Gib ihn der Frau, die sich für das Leben des Kindes eingesetzt hat, weil sie die Mutter des Kindes ist.‘“

Beeindruckt

„Wow!“, Josef staunt nicht schlecht, wie der junge König Salomo diesen schwierigen Fall gelöst hat.

„So ist es nicht nur dir gegangen“, erwidert Aaron. „Alle, die das mitbekommen oder davon gehört haben, sind tief beeindruckt von der Weisheit unseres Königs, wie er so ein gerechtes Urteil fällen konnte.“

„Das ist eine außergewöhnliche Weisheit, die unser König hat“, sagt Josef nachdenklich. „Die kommt bestimmt von Gott.“ Und damit hat Josef recht: Salomo hat Weisheit von Gott erbeten, damit er als junger König ein so großes Volk gerecht regieren kann. Und Gott hat diese Bitte offensichtlich erhört.

Und heute?

Wenn wir Fragen haben und wenn wir Entscheidungen treffen müssen, dann dürfen wir Gott mit festem Vertrauen um Weisheit bitten. Gott gibt allen, die ihn ernsthaft bitten, großzügig von seiner Weisheit. So schreibt es Jakobus im Neuen Testament an Menschen, die in ihrem Leben auf Jesus Christus vertrauen. Und das gilt auch für uns heute. Gott schenkt uns auch noch die Bibel, sein geschriebenes Wort an uns Menschen, das Licht in viele ungelöste Fragen bringen kann. Und im Gebet können wir Gott alles sagen, was uns bewegt.

INFO

Schon gewusst?

Als „Geniologie“ bezeichnet man die Lehre von den genialen Veranlagungen, ihren Bedingungen und Formen.



Achim

Die Lösung
findest du auf Seite 7
– aber erst selber rätseln!

Entscheidungshilfe



- A =
- B =
- C =
- D =
- E =
- H =
- G =
- I =
- K =
- L =
- M =
- N =
- O =
- R =
- S =
- T =
- U =
- V =
- W =

Manchmal wissen wir nicht, wie wir uns entscheiden oder was wir tun sollen.
Wer hilft uns dann weiter? Welchen Rat erhalten wir in diesem Bibelvers?
Löse das Rätsel mit Hilfe des Codes!

----- 1,5

Lieblingsswitz von VT-Leserin Hanna Ruhle:
Treffen sich
zwei Kerzen. Sagt die
eine: „Was machst du
heute noch so?“
Antwortet die andere:
„Ausgehen.“



INFO

Ganz schön schlau:
Mindestens bis Anfang der
1990er wurde ein Genie
definiert als eine Person mit
einem außergewöhnlich
hohen Intelligenzquotienten,
typischerweise über 140.

BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG:
Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück belie-
bige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30,
35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Ju-
gendschutz e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.).
Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail)
- es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist
die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen kön-
nen wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid.
Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der
Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort
das neue Heft anschauen und herunterladen.



Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstag

E-Mail

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten



für dich

RUDIS Lerntipps für Kids



Jedes Genie hat mal klein angefangen ... Jetzt läuft die Schule wieder und wir haben gedacht, ein paar Tipps zum richtigen Lernen wären nicht schlecht – oder? RUDI hat mal in seinen Erinnerungen gekramt und dir ein paar Dinge aufgeschrieben, die ihm geholfen haben.



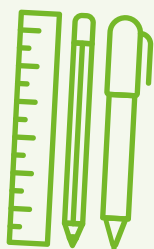
Alles, was dich vom Lernen ablenkt, muss weg vom Tisch! Egal ob Handy, Spiele oder Malstifte – wenn sie dich vom Lernen abhalten, leg sie woanders hin.



Erstelle einen Lernplan, und lege Zeiten fürs Lernen fest. Plane dabei auch Pausen ein, in denen du mal aufstehst und dich bewegst. Wichtig: Setze das auch um, was du dir vornimmst!

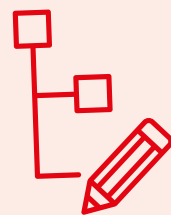


Am besten wiederholst du zu Hause das, was ihr vormittags in der Schule durchgenommen habt. Wenn du das täglich machst, hast du's später beim Lernen wesentlich einfacher.



Lege vorher alle Utensilien, die du zum Lernen brauchst (Stifte, Taschenrechner ...), auf deinen Schreibtisch. Dann musst du nicht ständig aufstehen, um fehlendes zu holen.

Teile die Dinge, die du lernen musst, in mehrere „Häppchen“ ein. Am besten erstellst du eine Gliederung (das Wichtigste zuerst), an der du dich „entlang hangeln“ kannst.



Sorge dafür, dass du genug Licht und Platz auf deinem Schreibtisch hast. Achte außerdem auf eine angenehme Raumtemperatur (gut durchlüften!).



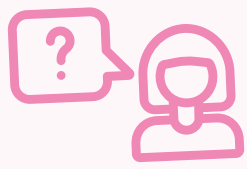
Stell dir genug zu trinken auf den Schreibtisch (mindestens einen Liter). Es ist wichtig, dass du ausreichend Flüssigkeit zu dir nimmst. Aber keine Cola! (Am besten Leitungswasser ;-))



Wenn es sich vermeiden lässt, nimm dir nicht zwei ähnliche Fächer hintereinander vor (z. B. Mathe und dann Physik). Es ist besser, wenn du für etwas Abwechslung sorgst (z. B. erst Deutsch und dann Chemie).



Sorge dafür, dass um dich herum Ruhe herrscht. Wenn in deiner Umgebung jemand laut Musik hört, bitte ihn, sie leiser zu machen. Manchmal helfen auch Ohrstöpsel, wie z. B. Ohropax.



Bitte Freunde, Verwandte oder auch Klassenkameraden dich zu einer festen Uhrzeit anzurufen, um nachzufragen, wie weit du gekommen bist. Das spornt an und fordert heraus, das Vorgenommene auch zu erreichen.



Geh rechtzeitig ins Bett! Es ist gut, wenn du ausgeruht bist und die Nacht zum Schlafen nutzt. Der Körper freut sich drüber und dankt es dir am nächsten Tag mit Fitness und Frische.



Eine gesunde Ernährung ist immer gut. Stell dir Obst auf den Schreibtisch und lass die Schokolade mal wo sie ist. (Die wird schon nicht schlecht ... ;-))



Wiederholung ist die Mutter des Lernens! Geh das Gelernte in Gedanken nochmal durch, bevor du dich schlafen legst. Frag dich ab, wenn du morgens aufstehst.

INFO

Nur schlaun bringt nix: „Die allgemeine Intelligenz ist alleine wohl nicht ausschlaggebend; Kreativität, Phantasie und Intuition sind etwa weitere Faktoren.“

Lösung von Seite 5:

Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott ... Jakobus 1,5



Setz dir selber Belohnungen auf das Erreichen von Lernzielen aus (z. B. kannst du dir am Ende des Lerntages ein Eis kaufen). Sei aber konsequent und belohne dich nur, wenn du auch wirklich alles geschafft hast, was du dir vorgenommen hast.



Medientipp

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

Der Donnerfelsen: Jans Buch Band 2 der Reihe

Petra Schwarzkopf
ISBN 9783863538965
CV Dillenburg für 14,90 €



Unversehens findet Jan sich im Rheinland wieder. Auch in der Welt zwischen Bonn und Koblenz gibt es Menschen, vor denen man sich besser in Acht nimmt. Es könnte sein, dass der Antiquitätenhändler Pietro Barilotto dazugehört. Während Jo-

hanna und Jan das herausfinden, müssen sie nicht nur Johannas Mutter davon überzeugen, dass es den Donnerfelsen wirklich gibt, sondern auch noch einem Bücherdieb hinterherjagen. Dabei wollte Jan Johanna eigentlich nur erzählen, wen er in seiner Heimat kennengelernt hat.

Im zweiten Band der Donnerfelsen-Trilogie stoßen moderne Menschen auf eine uralte Botschaft, die in Vergessenheit geraten und in den Bereich der Fabeln verbannt worden ist. Kann Wahrheit altern und zur Lüge werden? Und was wäre, wenn es bei dieser Wahrheit nicht um eine Sache, sondern um eine Person ginge? Würdest du dieser Person vertrauen?

Herr Zierlich's Pinnwand



Wusstest du, dass es etwas gibt, das noch wertvoller ist, als Gold? König Salomo hatte jede Menge Gold und wertvolle Schätze – aber er hat noch etwas anderes entdeckt, das wertvoller ist als Gold. Trotz all seines Reichtums schrieb er: **Weisheit zu erwerben ist viel besser als Gold, Verstand zu bekommen ist mehr als alles Silber wert.** Sprüche 16,16 Weisheit ist also ein wertvoller Schatz. In seinem Buch der Sprüche hat Salomo wie in einer „Schatzkarte“ aufgeschrieben, wie wir uns weise verhalten können.

Begeben wir uns also mal auf Schatzsuche ...

Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, verwirf die Weisung deiner Mutter nicht! Sprüche 6,20

Auch wenn uns das manchmal schwerfällt, ist es weise, auf unsere Eltern zu hören und ihren Rat ernst zu nehmen. Übrigens: Weißt du, wie die Eltern von Salomo hießen?*

Eine sanfte Antwort besänftigt den Zorn, doch ein kränkendes Wort heizt ihn an. Sprüche 15,1

In einem Streit wollen wir dem anderen gern die Meinung sagen – das ist aber nicht weise, denn so gibt es nur noch mehr Ärger. Weise Menschen beenden einen Streit durch ruhige, freundliche Antworten.

Eine heimliche Gabe besänftigt den Zorn, ein verborgenes Geschenk die heftige Wut. Sprüche 21,14

Hier hat Salomo einen ganz praktischen Tipp für uns. Versuch es mal: Wenn jemand sauer auf dich ist oder du dich mit jemandem gestritten hast, mach ihm heimlich eine Freude. Schreib einen kleinen Brief oder leg ihm einen Schokoriegel hin.

Wer mit Weisen umgeht, wird weise, doch wer sich mit Narren einlässt, schadet sich. Sprüche 13,20

Wer sind deine besten Freunde? Was für Filme schaust du an? Wenn wir Zeit mit Menschen verbringen, die klug sind, lernen wir auch dazu. Wenn wir Freunde haben, die nur Blödsinn anstellen, dann wird das auch für uns nicht gut ausgehen.



Wer großzügig ist, wird gesegnet sein, denn er teilt sein Brot mit den Armen. Sprüche 22,9

Wer wirklich weise ist, behält nicht alles für sich, sondern er teilt gern. Überleg doch mal, wem du etwas abgeben kannst. Salomo verrät uns, dass Gott uns beschenken möchte, wenn wir andere beschenken.

Geduld bringt weiter als Heldentum; einer, der sich selbst beherrscht, ist besser als einer, der Städte einnimmt. Sprüche 16,32

Hast du schon mal davon geträumt, ein Held zu sein? Hier erfährst du, wie es geht – nicht durch Superkräfte, sondern durch Selbstbeherrschung. Also nicht gleich ausrasten und den Gefühlen freien Lauf lassen, sondern ruhig bleiben, auch wenn es schwerfällt.

Besser nur Grünkost und Liebe dabei, als der schönste Braten, übergossen mit Hass. Sprüche 15,17

Hast du das schon mal erlebt: Es gibt das beste Festessen, aber gerade vorher habt ihr euch noch gezankt? Dann schmeckt auch der leckerste Nachtisch nicht. Wenn wir aber Spaß zusammen haben und fröhlich sind, dann schmeckt selbst der kleinste Snack. Es lohnt sich also, dafür zu sorgen, dass schlechte Stimmung und Streit nicht alles verpestet.



Foto: Lee Myungseong / unsplash.com

Ich wünsche dir viel Freude bei deiner „Schatzsuche“!



*Die Eltern Salomos waren David und Batsaba.

Was möchtest du von ihnen lernen? Sag ihnen, dass sie dir wichtig sind – das freut und ermutigt sie bestimmt.

Das ist mir wichtig geworden:

29

Lies heute 1. Samuel 2,30-36!

Deine Verantwortung

Gott sagt ganz klar, dass du für dein Handeln verantwortlich bist. Bei Gott zählen keine Ausreden. Gott möchte jeden belohnen, der ihm gehorsam ist. Aber das Gegenteil trifft genauso zu. Wer ungehorsam ist, wird auch bestraft. Klingt hart, ist aber fair.

Gott weiß, dass du nicht perfekt bist. Schlage deine Bibel bei Johannes 3 Vers 16-18 auf. Glaubst du, was du da liest? Dann bist du in Gottes Augen auf einem guten Weg!

Das ist mir wichtig geworden:

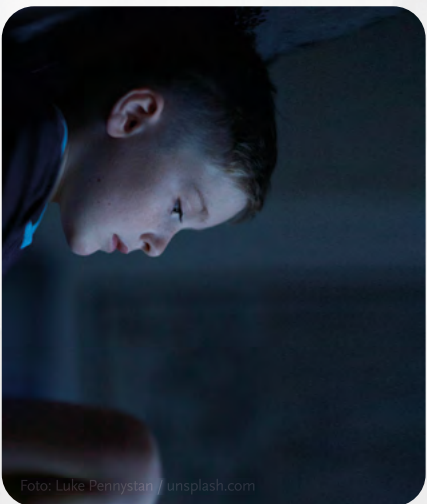


Foto: Luke Pennystan / unsplash.com

30

Lies heute 1. Samuel 3,1-9!

Wer, ich?

Eine seltsame Nacht. Samuel hört eine Stimme, die seinen Namen ruft. Er denkt, dass Eli ihn rufen würde, dabei war es Gott selbst, der Samuel immer wieder weckte. Manchmal möchte Gott dir eine Nachricht zukommen lassen. Die entdeckst

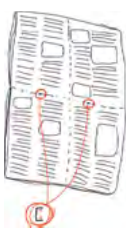
du nur, wenn dir bewusst ist, dass Gott zu dir reden möchte. Sonst geht es dir wie Samuel ...

Bitte Gott, dass er zu dir spricht. Gut, wenn andere dich daran erinnern, dass du auf Gott hören sollst. Auch du kannst beten: *Rede, denn dein Knecht* _____ (setze hier deinen Namen ein) *hört!*

Das ist mir wichtig geworden:

Lösung vom Rätsel auf der Rückseite: ELKANA, HANNA, PENINNA, ELI, SAMUEL, IKABOD, ABINADAB, ELEASAR

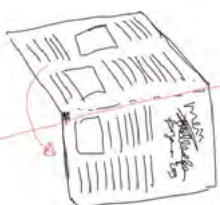
Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammer, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt!



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

46

Lies heute 2. Mose 36,14-19!

Schau genau!

Von den Haaren welcher Tiere waren die Zeltdecken (Vers 14)? _____ . Wie viele Zeltdecken gab es? ____ . Wie groß war eine Zeltdecke? ____ Ellen lang und ____ Ellen breit. (Eine Elle entspricht etwa 0,5 Meter.) Wo wurden die 50 Schleifen angebracht? Am S ____ an der Verbindungs- ____ . Aus welchem Material waren die fünfzig Haken, die das Zeltdach zusammenfügten? B ____ . In welcher Farbe waren die Widerfelle für die Decke gefärbt? ____ . Woraus bestand die oberste Decke? Aus ____ .

Das ist mir wichtig geworden:

47

Lies heute 2. Mose 36,20-30!

Bau genau!

Mose bekam ganz konkrete und genaue Anweisungen zum Bau der Stiftshütte. Vielleicht fragst du dich jetzt, warum das alles so detailliert in der Bibel steht.

Es macht uns zum Beispiel deutlich, dass die Bauleute sich genau an ihre Vorgaben hielten. Es handelte sich schließlich um nichts Geringeres als die Wohnung Gottes bei seinem Volk. Außerdem können wir so die Angaben überprüfen. Leute, die diese große Zeltanlage nachbauen, merken, dass alles zueinander passt und dass die Anleitung sinnvoll und in sich stimmig ist.

Das ist mir wichtig geworden:

48

Lies heute 2. Mose 36,31-34!

Gib dein Bestes!

Gold war schon damals sehr teuer. Noch heute zählt es zu den wertvollsten Metallen. Viele Bauteile der Stiftshütte wurden mit diesem glänzenden Material überzogen. (Vers 34) Es erinnert mich an die Reinheit und den Glanz dieses Zeltes, in dem Gott wohnte – mitten unter seinem Volk.

Gott ist es wert, dass wir ihm das Beste geben, was wir haben. Dazu brauchen wir heute kein Gold. Vielleicht kannst du ihm aber andere Dinge geben. Zähle auf, womit du Gott heute eine Freude machen kannst: _____

Das ist mir wichtig geworden:

49

Lies heute 2. Mose 36,35-38!

Der Weg ist frei

Kennst du die Stelle in der Bibel, in der der Vorhang zum Allerheiligsten in der Mitte des Tempels zerriss? Schlag mal Markus 15 Vers 38 auf! Der Vorhang zerriss sogar von oben bis unten. Auf Grund seiner Größe und seines Materials war es unmöglich, dass das ein Mensch getan haben konnte. Gott selbst hatte den Vorhang zerrissen, der die Menschen davon abhalten sollte, in seine Nähe zu kommen.

Durch den Tod seines Sohnes war nämlich das Unmögliche möglich geworden. Lies dazu Hebräer 4 Vers 16! Wir können zu Gott kommen!

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Das erste Buch Samuel ist total spannend und erzählt aus einer interessanten Zeit in Israel. Die Israeliten lebten seit vielen Jahren im versprochenen Land Kanaan und hatten große Teile davon erobert. Aber immer wieder wandten sie sich von Gott und seinen guten Vorschriften ab und gerieten in Not, weil andere Völker „Richter“ „Richter“ waren Leute, die im Volksstämme regierten und von den Feinden befreiten. Der letzte Richter war Samuel. Während der Lebenszeit Samuels wünscht sich das Volk dann schließlich einen König. Man wollte so leben, wie die Völker um Israel herum. Was Gott davon hielt und wie alles seinen Lauf nahm, davon kannst du im ersten Buch Samuel lesen ...

Atemzug hängt von Gottes Güte ab. Überleg mal: Kann Gott bei deinen Vorhaben mitgehen oder muss der dich laufen lassen?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 33,18-23!

Sehen, was man glaubt

Also, ich kann Mose gut verstehen: Wie gern wollte er Gott sehen! Wir wollen immer etwas zum Anfassen haben – aber das hätte dann nichts mehr mit Glauben zu tun. In Johannes 20 Vers 29 sagt Jesus zu seinem Jünger Thomas: *Glücklich zu nennen sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben.*

Deshalb kommt es hier und heute auf deinen Glauben an. Gott möchte, dass du ihm vertraust, obwohl du ihn nicht siehst. Glaubst du, dass es elektrischen Strom gibt? Bestimmt – und das, obwohl du ihn nicht siehst. Ähnlich ist es auch mit Gott ...

Das ist mir wichtig geworden:

Für das Volk Israel war es eine ernste Situation. Gott macht hier seine Heiligkeit deutlich. Er ist fehlerfrei und perfekt – er kann nicht mit sündigen Menschen zusammen sein. Niemand kann ohne Schuldvergebung vor ihm bestehen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 34,5-9!

Keine Vergebung ohne Bestrafung

Wenn deine Eltern mit dem Einkaufswagen durch den Supermarkt fahren, müssen sie an der Kasse für das bezahlen, was sie aufgeladen haben. So ist es auch in unserem Leben. Irgendjemand muss für deine Sünde bezahlen – das steht in Vers 7: Gott lässt Sünde „keineswegs ungestraft“.

Stell dir vor, an der Kasse steht jemand, der den kompletten Einkauf bezahlt. Genau das hat Jesus Christus gemacht – es musste jemand bezahlen – er wollte aber nicht, dass du es selber machen musst. Also tat er es für dich. Genial, oder?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 34,10-17!

Bloß nicht mischen!

Wenn man Flüssigkeiten miteinander vermischt, ist es unmöglich, sie wieder voneinander zu trennen. Genauso würde es auch mit dem Volk Israel sein, wenn sie sich mit den fremden Nationen, die noch in Kanaan lebten, vermischen würden. Gott gebot Mose, dass sie keine Bündnisse, wie zum Beispiel Ehen, mit ihnen eingehen sollten. Sie waren das Volk Gottes und das sollte nach außen sichtbar bleiben.

Überleg mal: (...) *Wie passen denn Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit zusammen?* (aus 2. Korinther 6 Vers 14)

Das ist mir wichtig geworden:

Welche Parallelen erkennst du in Matthäus 4 Vers 1-11? Das Wort Gottes ist die beste Nahrung für deine Seele!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 35,1-3!

Gott meint es ernst

Hm, die Situation kommt mir irgendwie bekannt vor. Es ist nicht das erste Mal, dass Gott dem Volk Israel gebietet, den Sabbat (Ruhetag) einzuhalten. Und wenn Gott etwas mehrmals sagt, muss es ihm wichtig sein. Dabei hat er gar nichts davon, wenn wir uns an seine Gebote halten.

Aber er liebt uns zu sehr, als dass es ihm egal wäre, wie es uns geht. Er meint es gut und kümmert sich durch das Sabbatgebot um sein Volk. Sie sollten noch nicht mal Feuerholz für ein Feuer sammeln, um sich wirklich ausruhen zu können ...

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 35,4-19!

Freiwillige vor!

Wer sollte aus seinem Besitz ein sogenanntes Heilopfer für Gott bringen (Vers 5)? *Jeder, der es gern gibt.*

Es ist wichtig, dass wir dem Herrn Jesus als Kinder Gottes unser Leben geben. Aber was heißt das genau? Dass alles, was Gott uns gibt, ihm gehört! Wir bekommen es von ihm, um es für ihn zu verwalten. Das betrifft zum Beispiel deine Zeit und deinen Besitz. Bist du bereit, beides gern für Gott einzusetzen – es ihm zur Verfügung zu stellen? Du wirst sehen, dass Gott dich dafür belohnt, wenn du ihm so dein Vertrauen zeigst!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 35,20-29!

Nicht nur reden – machen!

Wenn man etwas wirklich von Herzen gern macht, dann sagt man es nicht einfach nur, man macht es



Lies heute 2. Mose 34,18-26!

Kein Spiel ohne Regeln

Hast du schon mal ein Brettspiel ohne Regeln gespielt? Das gibt es nicht. Jedes Spiel hat Regeln, und wenn es noch so einfach ist. Was für Spiele gilt, gilt erst Recht für unser Leben. Wir brauchen Regeln, sonst funktioniert es nicht.

Umso besser, dass diese Regeln vom Erfinder des Lebens kommen. Er weiß schließlich am besten, was wir brauchen und was gut für uns ist. Das Volk Israel hätte die Erfahrung machen können, das Gott gut ist: *Gut bist du (Gott) und Gutes tust du, bring mir deine Ordnungen bei!* (Psalm 119 Vers 68)

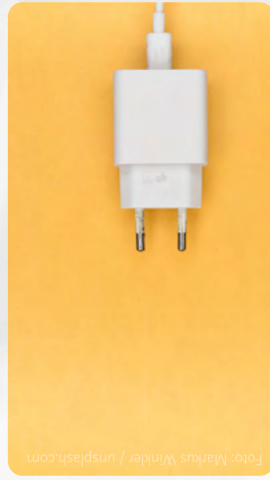
Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 34,27-35!

Gottes Wort macht satt

Hattest du schon mal so richtig Hunger? Ich kann mir vorstellen, dass Mose nach 40 Tagen auf dem Berg richtig Kohldampf hatte. Es ist schon grenzwertig, solange nichts zu essen. Doch Gott versorgte seinen Diener mit allem, was er brauchte. Sein Fasten hatte nämlich einen „heiligen“ Zweck. Wie nutzte Mose die 40 Tage auf dem Berg (Vers 28)? Er schrieb die z _ _ _ G _ _ _ _ auf zwei neue S _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ .



Lies heute 2. Mose 34,1-4!

Nochmal von vorn

Gott lässt nicht locker: Weil Mose die ersten beiden Steintafeln zertrümmert hatte (siehe 2. Mose 32 Vers 19) sollte er jetzt neue hauen. Das war eine ziemliche Arbeit – und dabei war letztlich das Volk Schuld, weil sie das goldene Kalb gegessen hatten. Außerdem gibt Gott weitere Anweisungen. Welche (Vers 3)?

auch (Vers 29). Es ist schön zu lesen was passiert, wenn Männer und Frauen Gott lieben und ihm von Herzen dienen.

Kennst du das Gleichnis von den zwei unterschiedlichen Brüdern, das der Herr Jesus in Matthäus 21 Vers 28-32 erzählt? Wer von den beiden war dem Vater gehorsam? Der _____ Sohn! Nämlich der, der am Ende des Tages tat, was sein Vater sagte. Liebe zeigt sich im Gehorsam und Gehorsam in der Tat!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 35,30-35!

Nutze deine Gaben!

Mit welchen Begabungen hatte Gott Bezalel ausgestattet (Vers 31-33)? Mit genau den Gaben, die für den Bau des Zeltes der Begegnung (Stiftshütte) gebraucht wurden. Super, oder? Gott gibt uns immer dann was wir brauchen, wenn wir es brauchen.

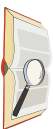
Vielleicht fragst du dich, was deine Gabe ist, was du gut kannst, womit du Gott dienen kannst!

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. Lese zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. Lies in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. Denke nach: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. Beite und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. Hande nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Du kannst es zum Beispiel herausfinden, indem du eine Aufgabe (zum Beispiel in der Gemeinde) übernimmst, die dir Freude macht. Und dann frag einfach mal Christen in deinem Umfeld, was sie dir raten!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 36,1-7!

Mehr als benötigt

Warst du schon mal auf einer Hochzeit? Meist gibt es auf solchen Festen so viel zu essen, das am Ende ganz viel übrigbleibt. Danke dem Herrn Jesus doch jetzt dafür, dass es uns in Deutschland so gut geht und wir alles haben, was wir brauchen! Gott schenkte es auch damals, dass so viele Spenden zusammenkamen, dass davon noch etwas übrigblieb. Was musste Mose den Leuten des Volkes sogar sagen? (Vers 6)

Wenn Gott uns einen Auftrag gibt, gibt er uns auch meistens mehr als wir brauchen, um ihn zu erledigen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 36,8-13!

Bauanleitung

Vielleicht hast du deinen Eltern schon mal geholfen, ein Möbelstück, zum Beispiel ein Regal, aufzubauen. Da ist es immer gut, wenn man in der Packung eine Anleitung findet, an der man sich orientieren kann. Die Bauarbeiter der Stiftshütte hatten auch eine Bauanleitung – und die war absolut genau. Jedes Detail war vorgegeben, damit das Bauwerk gelang.

Auch für unser Leben gibt es eine wichtige Anleitung: Die _____! Gott möchte uns durch sein Wort helfen, dass unser Leben gelingt. Lebst du nach seinem Wort oder auf eigene Faust?

Das ist mir wichtig geworden:

Mein Bibelleseplan für September 2024

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probier's mal - Bibelleser wissen mehr!



INFO

Das zweite Buch Mose ist das Buch der Sehnsucht nach Freiheit. Die Israeliten (Hebräer) leben als Nachkommen Jakobs seit 400 Jahren in Ägypten.

Zunächst waren sie gern gesehene Gäste – aber irgendwann regierte ein König (Pharao), der das inzwischen entstandene Volk zu Sklaven machte und sie als billige Arbeitskräfte unterdrückte. Doch die Sehnsucht nach Befreiung war stärker als der Druck des Pharao. Gott bereitet inzwischen den Plan zur Rettung vor. Mose wird geboren und eine spannende Entwicklung beginnt. Keiner hätte für möglich gehalten, welcher Plan mit Gottes Hilfe in Bewegung geriet ...



Lies heute 2. Mose 33,1-6!

Undankbares Volk

Wem hatte Gott geschworen, das Land Kanaan dem Volk Israel zu geben (Vers 1)? A _____ und J _____. Und was Gott verspricht, das hält er auch! Welche sechs Völker wollte Gott vor den Israeliten aus Kanaan vertreiben (Vers 2)? Wovon würde es dort genug geben (Vers 3)? _____ und _____. Das hört sich doch alles sehr gut an, oder?

Trotzdem muss Gott auch ernst mit ihnen reden. Weil sie ungehorsam waren, würde er nicht persönlich mit ihnen ziehen. Das Volk legt zum Zeichen der Trauer den Schmuck ab.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 33,7-11!

Damals wie heute

Du merkst: Sünde und Schuld trennen uns von Gott. Das Volk war stolz und ungehorsam – deshalb musste Gott einen abgetrennten Ort zur Begegnung mit seinem Volk schaffen. Er ist heilig – bei ihm ist kein Platz für Sünde.

Aber es gibt einen Weg, um mit ihm ins Reine zu kommen. Damals waren es die Opfer, die das Volk im Zelt der Begegnung (Vers 7) bringen musste. Sie waren ein Hinweis auf das ein für alle Mal gültige Opfer, dass Jesus Christus für uns am Kreuz brachte, um uns mit dem heiligen und gerechten Gott zu versöhnen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 33,12-17!

Geht Gott mit?

Mose wünscht sich, dass „das Angesicht Gottes“ (also Gott selber) mit ihnen geht. Er sagt sogar, dass wenn Gottes Angesicht nicht mit ihnen geht, er sie nicht ins verheißene Land führen soll. Mose wusste: Wir sind abhängig von der Gegenwart und der Gnade Gottes. Wenn Gott uns das nicht schenkt, brauchen wir keinen Meiter weiter laufen.

So ist es auch heute: Wir sind auf Gottes Gnade in unserem Leben angewiesen. Jeder

Lies heute 1. Samuel 1,1-8!

Das finde ich unfair!

Hanna ist traurig, sie wird von ihrer Gegenerin „gedisst“, weil sie keine Kinder kriegen kann. Das war damals etwas ganz Schlimmes für Frauen! Elkana hatte zwei Frauen, das war damals leider normal. Wen hat er mehr lieb?

Gott ist es egal, welche Noten du mit nach Hause bringst, wie viele Freunde du hast oder wie viel Geld du schon gespendet hast. Sei eine Liebe zu dir ist immer 100%. Das finde ich total ermutigend. Schreibe dir „Gott liebt mich!“ auf einen Zettel, steck ihn in deine Hosentasche oder kleb ihn an deinen Spiegel!

Das ist mir wichtig geworden:

Bei den genannten Namen sind die Vokale (A, E, I, O, U) einzusetzen. Die Namen findest du in den Kapiteln der Bibellese aus 1. Samuel.

- _ L K _ N _
- H _ N N _
- P _ N _ N N _
- _ L _
- S _ M _ _ L
- _ K _ B _ D
- _ B _ N _ D _ B
- _ L _ _ S _ R

(Die Lösung findest du auf der Vorderseite!)

Lies heute 1. Samuel 1,9-18!

Krasses Gebet!

Hanna betet und sagt Gott ganz ehrlich, wie es ihr geht. Der Priester Eli denkt, dass sie betrunken ist – aber nein! Hanna schüttet Gott ihr Herz aus. Was verspricht Hanna Gott?

Schau nochmal in Vers 11! Wann hast du Gott zum letzten Mal dein Herz ausgeschüttet?

Mach es – jetzt! Gott hört dir zu und möchte, dass du ganz ehrlich zu ihm bist. Du brauchst ihm nichts verheimlichen! Wie geht es Hanna nach dem Gebet (Vers 18)? Starte fröhlich in den Tag!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 1,19-28!

Versprochen!

Hanna hatte sich nicht versprochen. Sie weiß ganz genau, was sie Gott versprochen hat. Weißt du es auch noch?

Hanna vertraut Gott so sehr, dass sie ihren geliebten und ersehnten Sohn an Eli, den Priester, abgibt. Ihr Sohn Samuel soll am Tempel aufwachsen und Gott zur Verfügung stehen.

Das finde ich krass! Von Hanna lerne ich, dass Gott der einzige ist, der mich wirklich glücklich macht. Bitte Gott, dass du heute von ihm ganz viel Fröhlichkeit bekommst. Er macht dich glücklicher als der Fernseher, Freunde und Popcorn ...

Das ist mir wichtig geworden:

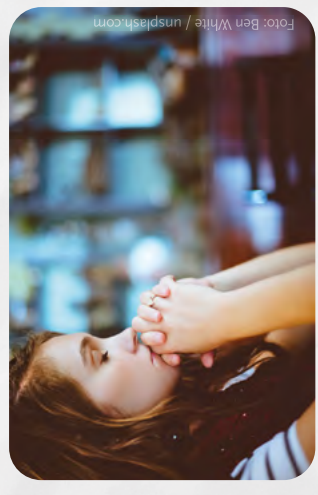


Foto: Ben White / unsplash.com

Lies heute 1. Samuel 2,1-5!

Let's pray!

Ich staune schon wieder über Hanna! Sie hat gerade ihren Sohn abgegeben und betet voller Dankbarkeit zu Gott. Gott steht bei ihr an erster Stelle. Nichts ist ihr wichtiger! Nur deswegen kann sie so voll Freude Gott Danke sagen.

Wofür bist du Gott dankbar? Schreibe einen Dankesbrief an Gott! Hier ein paar Ideen: Sonne, Familie, Freunde, Gemeinde, Jungenschar, Schule, Zuhause, Erlebnisse, deine Bibel ... Denk mal über die Ideen nach und mache daraus deine Formulierungen!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 2,6-11!

Weiter geht's

Hanna betet weiter und macht sich die Größe Gottes bewusst. Gott ist derjenige, der alles unter Kontrolle hat, ihm ist alles möglich. Hanna hätte am Anfang der Geschichte ganz anders reagieren können. Hätte sie Gott Vorwürfe gemacht, weil sie noch keine Kinder hat, würde sie nicht so beten können.

Hast du schon einmal etwas für Gott getan, was dir sehr schwer gefallen ist? Vertrau du, dass Gott alles in der Hand hat und dir geben kann, was du brauchst, um glücklich zu sein?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 2,12-17!

Böse Jungs!

Bisher haben wir viel von Hanna, Samuel und Eli gelesen. Jetzt geht es um die Söhne Elis. Wir lesen nichts Gutes über sie.

Bei solchen Beschreibungen frage ich mich, was Leute über mich sagen, wenn ich mal nicht mehr lebe. Was werden sie über dich sagen? Ich finde es wichtig, sich darüber Gedanken zu machen. Jetzt kannst du noch mitbestimmen, wie andere über dich reden. Wie verhältst du dich? Was ist dir wichtig? Was möchtest du ändern? Schreibe dir eine Sache auf, bitte Gott um Hilfe und bemühe dich, in den nächsten Tagen anders zu leben.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 2,18-21!

Belohnung

Gott belohnt Hanna und ihre Entscheidung. Gott ist so gut! Samuel ist ein guter Diener, er hat Gott lieb. Eli verspricht Hanna und ihrem Mann, dass sie noch viele Kinder bekommen werden. Und tatsächlich! Wie viele Kinder bekommt Hanna noch? — Jungs und — Mädchen.

Gott will uns nichts wegnehmen. Er will, dass wir fröhlich sind und ihm vertrauen! Das hat Hanna gelernt. Was würdest du ungerne weggeben? Lege es mal eine Woche zur Seite und überlege dann, ob du es wirklich vermisst.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 2,22-26!

So unterschiedlich

Ich finde es immer wieder krass, wie unterschiedlich sich Leute entwickeln. Hier lesen wir von zwei Extremen. Die Söhne Elis bereiten ihrem Vater echt Kopferbrechen. Er ist traurig über ihre Entwicklung. Samuel hingegen erfreut ihn.

Wenn wir so leben, wie es Gott gut und richtig findet, dann braucht sich keiner über uns den Kopf zerbrechen. Nochmal die Frage an dich: Was musst du ändern, welches Verhalten ist nicht gut? Denk nochmal drüber nach und rede mit Gott darüber. Er will dich verändern!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 2,27-29!

Ehrliche Worte

Eli bekommt Besuch von einem Botschafter Gottes. Er erinnert ihn daran, dass Gott einen guten Anfang mit dem Volk Israel hatte. Die Priester haben eine hohe Verantwortung. Sie sollen als gutes Beispiel voran gehen.

Oft ist es hilfreich, wenn du ein Vorbild hast und siehst, wie man im Alltag mit Gott leben kann. Überleg mal, wer deine Vorbilder sind.

Unsere Spiele- sammlung



Geniale Tricks

Möchtest du ein Genie sein? Wenn du diesen Trick übst und beherrschst, verblüffst du andere ziemlich. ;-) (Das hat übrigens nichts mit Magie oder Zaubern zu tun, sondern es sind einfach logische Abfolgen, die mit ein wenig Übung sehr genial wirken.)

Der „befreite“ Ring

Der zweite (??) Trick ist etwas komplexer, aber mit etwas Übung faszinierend. Wenn du ihn oft genug übst, fällt es gar nicht auf, wie du den Ring befreist, ohne die Schnur von den Daumen deines Mitspielers abzuheben. Üben kannst du erstmal ganz ohne „Mitspieler“ – so, wie auf den Bildern auf zwei Stuhllehnen oder Ähnlichem.

Du brauchst dafür: Einen „Mitspieler“, ein Seil (Länge ca. 1 Meter), das zu einem geschlossenen Kreis geknotet ist und einen größeren Ring oder geschlossenen kreisähnlichen Gegenstand. Achte darauf, dass der Knoten dir nicht im Weg sein wird. (Erklärung: Ich habe hier zwei verschiedene Farben genommen, damit du die Schritte einfacher nachvollziehen kannst.)

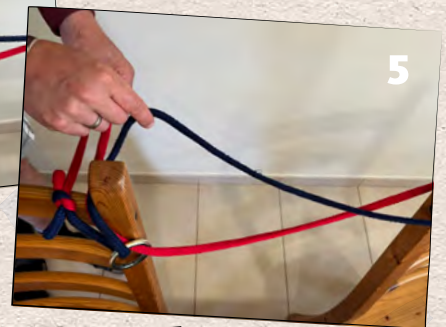
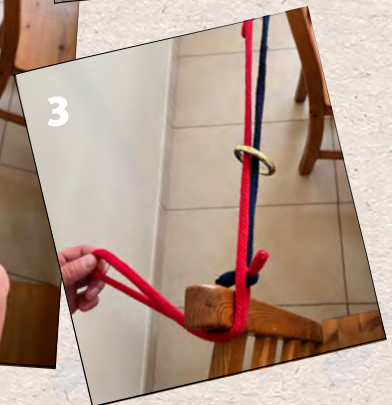
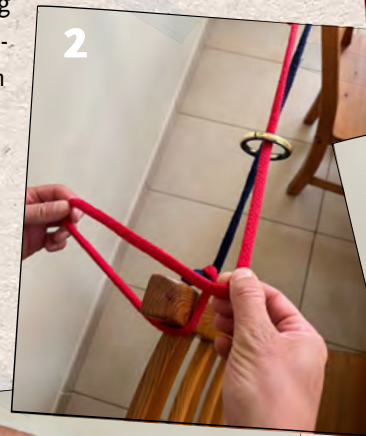
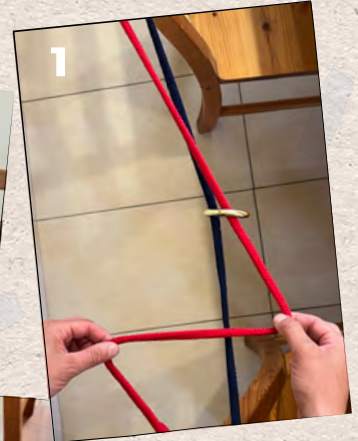
Schritt 1: Fädle den Ring auf die beiden Schnüre, wobei diese über den Stuhllehnen und später über den Daumen deines „Mitspielers“ hängen.

Schritt 2: Fasse das Seil wie auf Bild 1 zu einem „Z“ und schlinge diese um die rechte Lehne (den rechten Daumen), von deiner Seite aus gesehen (Bilder 2 und 3), und halte diese Schlaufe dann mit deiner linken Hand fest.

Schritt 3: Greif nun die gegenüberliegende Schnur (in diesem Fall die blaue) hinter dem Ring und ziehe diese auch über die gleiche Lehne (den gleichen Daumen) (Bilder 4 und 5). Wichtig ist, dass sie vor der „Lehne“ (dem Daumen) herläuft. (Bild 6)

Schritt 4: Bitte nun deinen Mitspieler, die beiden Hände auseinander zu ziehen. Wenn alles klappt, fällt der Ring herunter und ist „frei“. (Bild 7) Zu Übungszwecken kannst du auch die beiden Stühle auseinanderziehen.

Der Trick wirkt nur dann, wenn du die Reihenfolge wirklich schnell machst und viel übst. Viel Spaß dabei!



Torsten

Glady's Aylward

In unserem Heft geht es diesen Monat um das Thema „Genies“. Und ja, Gott schenkt vielen Menschen die Begabung, Neues schnell zu lernen, sich Wissen anzueignen und sich Dinge gut merken zu können. Und Gott hat diese „Genies“ mit ihren Fähigkeiten schon oft gebraucht. Doch kann Gott nur diese Menschen gebrauchen? Lasst euch durch diese Geschichte vom Gegenteil überzeugen!

„Ein Penny, zwei Pennies und ein halber Penny“, zählte Gladys. Das war ihr gesamtes Geld, was umgerechnet nicht mehr als 1,50 € waren. Gladys hielt ihre Pennies in der Hand und streckte sie dem Himmel entgegen, während sie betete: „O Herr, hier bin ich! Hier ist meine Bibel: Hier ist mein Geld! Gott, mach mich zu deinem Werkzeug!“ Was denkt ihr: Kann Gott mit einem Mädchen, ihrer Bibel und dem bisschen Geld etwas anfangen?

Gladys Aylward wurde in England geboren. Sie war 14 Jahre alt, als ihre Mutter und ihr Vater ihr erlaubten, die Schule zu verlassen und nach Arbeit zu suchen. „Ich konnte einfach nicht lernen“, sagte Gladys oft. „Die Lehrer stopften meinen Kopf voll mit Wissen, doch es blieb nichts hängen!“

Eines Tages las sie in der Zeitung: „China – ein riesiges, geheimnisvolles Land – öffnet seine Türen für die westliche Zivilisation.“ Dies bedeutete, dass China Menschen aus anderen Ländern willkommen heißen würde. Gladys dachte an die Millionen von Chinesen, die noch nie die gute Nachricht gehört hatten, dass Jesus Christus auch für ihre Sünden gestorben und vom Tod auferstanden war. „Ich muss zu ihnen gehen!“, sagte sie.

Aber wie?

„Was kannst du schon in China tun?“, wollten ihre Freunde wissen. „Bist du vielleicht eine Lehrerin oder eine Krankenschwester?“ „Alles, was du kannst, ist reden“, sagte ihr Vater. Nachdem Gladys lange gespart hatte, kaufte sie sich eine Fahrkarte für die Eisenbahn



INFO

Konzentrier dich mal!
In Laborversuchen zeigte sich, dass sich Kreative stärker ablenken lassen als weniger Kreative.

nach Tientsin in China. Nach einer langen Zugfahrt, quer durch Europa, Russland und Sibirien, und einer gefährlichen Reise mit der Eisenbahn, dem Boot, dem Bus und einem Maultier, fand Gladys eine alte Missionarin

namens Jeannie Lawson in Yangcheng. Yangcheng war eine kleine, chinesische Stadt, hoch oben auf den kahlen Bergen im Norden Chinas. Viele Maultierkarawanen kamen täglich durch das Dorf. „Wir werden dieses alte Haus in eine Herberge für Maultier-Treiber umfunktionieren“, sagte Frau Lawson. „Wir werden ein Schlafpodium bauen. Darauf können pro Nacht 50 Männer schlafen. Wir werden billige, heiße Mahlzeiten verkaufen und ihnen biblische Geschichten erzählen, während sie essen.“

Obwohl Gladys in der Schule oft Schwierigkeiten hatte, lernte sie in nur einem Jahr Chinesisch. Weil sie sich Gott zur Verfügung stellte, konnte er sie dazu gebrauchen, den Menschen in China von ihm zu erzählen. Die Menschen hörten das Evangelium. Sie hörten von einem Gott, der sie liebt. Sie trugen diese frohe Botschaft durch ganz Nordchina.

Ein Jahr lang half Gladys Frau Lawson, die Herberge zu führen. Doch plötzlich starb Frau Lawson und Gladys war nun ganz allein – ohne Geld.

Wie sollte es nun weitergehen?

Eines Morgens passierte etwas ganz Außergewöhnliches. Der mächtige Mandarin (chinesischer Fürst) von Yangcheng besuchte die Herberge und sprach zu Gladys: „Die neue





INFO

Der Begriff „Genie“ hat zwei Ursprünge: das lateinische Wort *genius* = „persönlicher Schutzgeist“ sowie der lateinische Begriff *ingenium* = „natürliche Begabung“.

chinesische Regierung hat ein Gesetz erlassen, und zwar muss mit dem Füßewickeln bei den Mädchen aufgehört werden.“ (Im alten China galten möglichst kleine Füße als schön und sie wurden in fest in Bandagen gewickelt, damit sie nicht wuchsen.) „Ich benötige jemand mit großen Füßen, der in alle Dörfer reist und die Menschen von diesem neuen Gesetz unterrichtet. Du wirst deine tägliche Essensration bekommen, außerdem ein Maultier und zwei Soldaten, die dich bewachen werden. Wirst du diese Aufgabe übernehmen?“

„Ja“, sagte sie dem Mandarin, „ich werde Fußinspektorin, wenn ich gleichzeitig auch über meinen Herrn Jesus Christus erzählen darf.“ Er zuckte mit den Schultern. „Ich habe nichts dagegen.“

Gladys nahm von vielen, vielen Füßen die Bandagen ab. Sie badete sie in warmer Wasser und massierte sie, damit sie wieder gerade wachsen würden. Dabei erzählte sie immer wieder von der Liebe des Herrn Jesus und seiner wunderbaren, himmlischen Wohnung. Gladys wurde in der ganzen Umgebung bekannt und berühmt als Geschichtenerzählerin.

Eines Tages erfuhr sie, dass es Menschen gab, die Kinder verkauften, da wollte sie nicht drüber hinwegsehen. Sie wusste genau: Das kann nicht Gottes Wille sein. Darum war sie fest entschlossen, alle Möglichkeiten zu nutzen, um diesen Kindern zu helfen. So nahm Gladys im Laufe der Zeit ein Waisenkind nach dem anderen auf und schließlich hatte Gladys 20 Kinder zu versorgen.

Frühling 1938

Die Christen in Yangcheng hatten sich in der Herberge getroffen, um gemeinsam zu beten. Plötzlich erfüllte ein seltsames Geräusch die Luft. Alle rannten nach draußen und winkten den großen silbernen Flugzeugen zu! Doch plötzlich flogen Bomben auf Yangcheng! Nach dem Bombenhagel war die Stadt zerstört. Gladys lag bewusstlos in den Trümmern.

Sobald Gladys wieder klar denken konnte, rannte sie mit ihrer kleinen Erste-Hilfe-Tasche zu den Verletzten. Sie hatte nur ein paar Verbände und ein bisschen Jod. Hunderte von Menschen

waren tot oder lagen im Sterben. Voller Entsetzen dachte sie: „Die Kinder leben im Kriegsgebiet. Lieber Gott, bitte hilf, dass sie entkommen können!“

Nach kurzer Zeit hatte Gladys 100 Kinder – Kriegswaisen –, die alle in den Ruinen der Herberge lebten. Wenn Gladys sah, dass japanische Flugzeuge im Anflug waren, blies sie auf einer Pfeife, damit die Kinder wegrennen konnten. Sie versteckten sich dann in den Höhlen der nahe liegenden Berge. „Wir kochten und aßen Unkraut“, schrieb Gladys an ihre Mutter. „Ich war aber noch nie in meinem Leben so zufrieden und glücklich.“

Wie konnte das sein?

Wie konnte Gladys so zufrieden sein, obwohl es ihr und den Kindern doch gar nicht gut ging? Gladys freute sich nicht über den Krieg. Aber sie freute sich, weil Gott sie in dieser schwierigen Zeit gebrauchen konnte. Seitdem sie Gott ihr Leben ganz zur Verfügung gestellt hatte, wusste Gladys: Gott führt mich, bei ihm bin ich geborgen. Sie hatte erlebt, dass Gott sie in jeder Lage in ihrem Leben getragen hatte.

Nach 17 Jahren in China kehrte Gladys Aylward nach England zurück. Sie reiste in die USA und in sechs weitere Länder. Überall erzählte sie, was Gott für sie und die Kinder in China getan hatte und wie dringend die Menschen in China die frohe Botschaft von Jesus Christus brauchen. Gladys redete auch mit Chinesen, wenn sie sie auf ihren Reisen traf, über das Evangelium. Sie hörte nie auf, alles, was sie hatte, zu geben.



Lydia

Bilder: Susanne Malessa © 2014 KEB-Deutschland e. V. Alle Rechte vorbehalten. Text: Lois Dick © 1999 Child Evangelism Fellowship Inc. All rights reserved. „All That She Had!“ in the German language. Used by permission.

Nachdenken für Gott

Stefan Drüeke macht Sachen, von denen manche nur träumen können. Außerdem hat er ein richtig interessantes Museum in Wuppertal aufgebaut (eigentlich sind es sogar zwei Museen). Und er ist überzeugter Christ. Wie das alles zusammenpasst? Wir haben ihn mal gefragt ...

VT: Hallo Stefan! Du bist viel beschäftigt und unterwegs. Danke, dass du dir die Zeit nimmst, für unsere Leser ein paar Fragen zu beantworten. Kannst du uns kurz erklären, was du so machst?

Stefan Drüeke: Mit anderen Christen arbeite ich im Bibel- und Schöpfungsmuseum in Wuppertal. Auf einer Fläche von etwa 2000 m² erhält man dort einen Eindruck über Geschichte und Überlieferung der Bibel. Außerdem lernt man die Schöpfung Gottes besser kennen und erfährt, dass es viele gute Argumente für Schöpfung gibt. Als ich diese Fragen erhielt, war ich im südlichen Afrika unterwegs, um verschiedene Tiere zu fotografieren, die Gott genial gemacht hat. Außerdem gibt es dort interessante geologische Fundorte wie versteinerte Wälder oder Fundorte menschlicher Fossilien.

In diesem VT schauen wir uns einige Menschen an, die interessante und spannende Sachen entdeckt oder entwickelt haben. Könntest du auch etwas beitragen?

Das ist eine schwere Frage. Man soll ja auch nicht allzu viel über sich selbst schreiben. Aber einer der wichtigsten Punkte, die ich persönlich für mich entdeckt habe, ist: Die Bibel ist absolut zuverlässig. Ich habe keine historische Aussage in der Bibel gefunden, die als falsch belegt ist. Jede naturwissenschaftliche Äußerung in der Bibel ist durch die moderne Naturwissenschaft belegt. Sei es die Anzahl der Sterne oder die spannende Frage, ob der Hase ein Wiederkäufer ist. Ein anderer wichtiger Punkt ist die erfüllte Prophezie der Bibel. Ist es möglich, dass Menschen über eine Zeitspanne von etwa 1600 Jahren so viele präzise Voraussagen von sich aus einfach so niederschreiben konnten? Aussagen, die sich viele Jahrhunderte später genauso erfüllten, wie sie aufgeschrieben waren. Ist das Zufall? Oder war das nur möglich, weil der allwissende Gott

die Quelle der Bibel ist? Viele solcher Aussagen habe ich überprüft – das sind für mich die spannenden Sachen des Lebens, die ich entdeckt habe und gern anderen mitteile.

Was würdest du denn im Bereich der Wissenschaft als deine interessanteste Entdeckung bezeichnen?

Eine der wichtigsten Entdeckungen ist, dass es einen Schöpfer-Gott gibt, der alles durch sein Wort erschaffen hat. Vieles, was sich in der Natur beobachten lässt, lässt sich kaum mit Zufall erklären. Man denke zum Beispiel nur an die biochemischen Abläufe in der Zelle oder an ein funktionierendes Auge. Für eine zufällige Entstehung gibt es keinen Hinweis. Perfekt konstruierte Facettenaugen hat man schon im Kambrium gefunden (= unterste Erdschicht, die Fossilien enthält). Solche Fossilien können im Museum angeschaut werden. Ein anderer Punkt, wo wir auch selbst Experimente durchführen, ist: Kohle, Erdöl und sogar Fossilien können in sehr kurzer Zeit entstehen. Und unter kurzer Zeit verstehe ich wenige Tage! Jahrmillionen sind hier gar nicht nötig.

Kinder lernen in der Schule, dass sich „Glaube“ und „Wissenschaft“ ausschließen – das eine habe mit dem anderen nichts zu tun. Wie denkst du darüber?

Man muss unterscheiden zwischen Wissenschaft und Wissenschaft. Das klingt etwas seltsam? Korrekt. Aber das ist ein ganz wichtiger Punkt, denn die Bibel macht ebenfalls eine solche Unterscheidung. Fangen wir vorn an:

Ungläubige Menschen behaupten oft:

- Evolution ist Wissenschaft, die Bibel ist Glaubenssache.
- Vertreter der Evolution halten sich ausschließlich an die Wissenschaft, Vertreter des Schöpfungsberichts sind dagegen wissenschaftsfeindlich; denn die Aussagen von 1. Mose 1-2 lassen sich nicht im Labor überprüfen. Evolution dagegen ist wissenschaftlich beweisbar: Mutationen, Artbildung etc.
- Die Wissenschaft hat längst bewiesen, dass die Bibel ein Märchenbuch ist.

Christen behaupten oft:

- Evolution ist Glaubenssache, die Bibel ist Glaubenssache; denn weder die Aussagen von 1. Mose 1-2 lassen sich im Labor überprüfen noch die zufällige Entstehung des Lebens.
- Kreationisten (Menschen, die an eine Schöpfung durch Gott glauben) können genauso Wissenschaftler sein wie auch Evolutionisten.
- Die Bibel ist die Wahrheit.

Thora-Rolle im
Bibel- und
Schöpfungsmuseum



Wer hat Recht? Bedenke, dass es zwei Arten von Wissenschaft gibt: Naturwissenschaft heute und auch in der Vergangenheit ist eine Methode der Wissensfindung, zum Beispiel durch (Labor-)Experimente. Wichtige Bestandteile der wissenschaftlichen Methode sind Beobachtungen. Daraus können Schlussfolgerungen gezogen werden, die man dann versucht, durch Experimente zu bestätigen. Die Ergebnisse müssen reproduzierbar und überprüfbar sein. Dadurch erfahren die Wissenschaftler, wie etwas aufgebaut ist, funktioniert, wie Krankheiten therapiert werden können, wie man die Klimakrise lösen kann usw. Das meiste, was Biologie, Chemie, Physik, Ingenieurwissenschaft und medizinische Forschung erarbeiten fällt in diesen Bereich. Sowohl Evolutionisten als auch Kreationisten können auf diesen Gebieten forschen und sie erhalten gleiche Ergebnisse. Gott fordert uns sogar dazu auf: Groß sind die Taten des HERRN, sie werden erforscht von allen, die Gefallen an ihnen haben. (Psalm 111,2).

Aber das ist eine ganz andere Wissenschaft, als zu erklären, wie das Leben entstanden ist. Das erste bezeichnet man als Realwissenschaft. Das zweite ist Ursprungsforschung – eindeutig eine Geschichtswissenschaft. Sie versucht Antworten zu finden, wie alles entstanden ist. Zum Beispiel Dinge in einer Zeit, die endgültig vorbei ist. Auch in der Ursprungsforschung lassen sich Experimente durchführen – aber sie beweisen nichts. Niemand von uns war dabei. Diese vergangenen Vorgänge sind nicht beobachtbar und keiner kann sie wiederholen. Die Ursprungsforschung muss Vergangenes (Geschichte) rekonstruieren auf der Grundlage von gegenwärtigen Beobachtungen, Experimenten oder anhand von Aussagen glaubwürdiger Zeugen. Zu diesem Wissenschaftsbereich gehören Paläontologie, Archäologie usw. Auch über diesen Wissenschaftsbereich äußert sich die Bibel: Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind. (Hebräer 11,3)



Ausstellungsraum im Bibel- und Schöpfungsmuseum

Realwissenschaft wird also mit Forschung und mit Beweisen in Verbindung gebracht – die Ursprungsfrage aber mit Glauben! Die meisten Evolutionisten und leider auch Gläubige wollen diese Unterscheidung nicht (wahrhaben). Haben Kreationisten sie erfunden? Nein! Es war der Evolutionsbiologe Charles Darwin, der auf diesen Unterschied hingewiesen hatte, wie es der Evolutionsbiologe Ernst Mayr einmal formulierte: „Zum Beispiel führte Darwin die Geschichtlichkeit in die Wissenschaft ein. Die Evolutionsbiologie ist im Gegensatz zur Physik und Chemie eine historische Wissenschaft – der Evolutionist versucht, Ereignisse und Prozesse zu erklären, die bereits stattgefunden haben. Gesetze und Experimente sind ungeeignete Techniken zur Erklärung solcher Ereignisse und Prozesse. Stattdessen konstruiert man eine historische Erzählung, die aus einer vorläufigen Rekonstruktion des jeweiligen Szenarios besteht, das zu den Ereignissen geführt hat, die man zu erklären versucht.“¹

Hast du einen Tipp für junge Christen, wenn sie in der Schule zum Beispiel in Biologie und anderen Fächern lernen, dass das ganze Universum durch Zufall über einen langen Zeitraum entstanden sein soll, also durch „Evolution“? Oder im Fach Religion, dass die Bibel keine Wahrheit ist, sondern eine Sammlung von alten Geschichten und Mythen, also quasi Märchen?

Du hast eben gelesen, dass es Unterschiede zwischen Realwissenschaft und der Frage nach der Entstehung des Lebens gibt. Man muss also vorsichtig und weise argumentieren. Ein Beispiel: dass es Mutationen gibt, ist wissenschaftlich belegt. Dass es Mikroevolution gibt ebenfalls. (Das kannst du zum Beispiel an den verschiedenen Hundrassen erkennen. Vergleiche mal einen Chihuahua mit einer Deutschen Dogge! Aber: Beides sind Hunde.)

Dass es durch viele Mikroevolutionsschritte aber plötzlich einen Informationsgewinn geben soll (erfundenes Beispiel: aus einem „normalen“ Hund wird durch viele Zwischenstufen ein Hund mit Flügeln), dafür gibt es keinen Beweis.

... weiter geht's auf der nächsten Seite!

¹Quelle: Vortrag des berühmten Atheisten und Evolutionszoologen (Harvard-Universität) Ernst Mayr (1904–2005): „Darwin's Influence on Modern Thought“, 23. September 1999 in Stockholm anlässlich der Verleihung des Crafoord-Preises der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaft, erschienen bei <http://www.scientificamerican.com/article/darwins-influence-on-modern-thought/>, 28. November 2023: „For example, Darwin introduced historicity into science. Evolutionary biology, in contrast with physics and chemistry, is a historical science—the evolutionist attempts to explain events and processes that have already taken place. Laws and experiments are inappropriate techniques for the explication of such events and processes. Instead one constructs a historical narrative, consisting of a tentative reconstruction of the particular scenario that led to the events one is trying to explain.“

Stefan in einem Kambriumsteinbruch in China

INFO
Der Anfang aller Weisheit ist die Ehrfurcht vor Jahwe. Wer dies besitzt, beweist Verstand.
 Die Bibel: Psalm 111 Vers 10





Fortsetzung von Seite 17:

Es darf nicht zu einem Streitgespräch zwischen dir und deinen Mitschülern oder Lehrern kommen. Durch Streit wirst du niemanden gewinnen, auch nicht mit besten Argumenten. Wir sollen ja auch ein Zeugnis für den Herrn Jesus sein. In einem guten Klima kannst du vorsichtig gute Gründe für Schöpfung anführen, worüber ihr dann in Ruhe diskutieren könnt. Gute Argumente bezüglich der Schöpfung unter Gebet und weise angebracht, eignen sich als hervorragende Hinweise auf den Schöpfer-Gott, der ja auch der Retter-Gott ist. Deinen Lehrer solltest du immer als Respektsperson behandeln. Nur so kannst du ihn für Christus gewinnen.

Web-Tipp:
www.bibelmuseum.de

Vielen Dank, Stefan für diese interessanten Infos. Wir wünschen dir und deinem Team Gottes reichen Segen für deine vielfältige Arbeit!

VT-Fotostory

Die VT-Fotostory stammt diesmal von Teilnehmern der AKJS-Freizeit „Israellager 2023“.



Intelligenz oder Weisheit?

Kennst du den Unterscheid von „Intelligenz“ zu „Weisheit“? Nein? Kein Problem – wir helfen dir. Wie sich Intelligenz und Weisheit auf das Verhalten von Menschen auswirken, das wollen wir mal gemeinsam beobachten ...

In der Schule ...



Die Jungs der Klasse hatten den Mädels einen Streich gespielt. In der großen Pause hatten sie heimlich Schleim in die Tornister der beiden getan. Als sie ihre Hefte rausholen wollten, hörte man nur ein großes Kreischen. Alles war voll: Hefte, Bücher und auch die Etuis. So eine Schweinerei! Beide waren richtig sauer.

Und jetzt wird's spannend, denn wenn Menschen wütend sind, können Intelligenz und Weisheit einen großen Unterschied machen!

Hanna ist unglaublich schlau! Sie ist die Intelligenteste ihrer Klasse. Sie schreibt immer gute Noten – und das, ohne viel zu lernen ... Aber sie ist auch kreativ und einfallreich. Naja, und manchmal auch etwas „explosiv“ ...



Matilda ist zwar nicht so schlau wie Hanna, aber ihr Zeugnis lässt auch nicht zu wünschen übrig. Allerdings muss sie dafür jeden Tag lernen. Wenn man ein Problem hat, dann kommt man zu ihr. Sie gibt die besten Ratschläge und macht anderen Mut. Bei einem Streit rät sie eher, sich wieder zu vertragen, als zurückzuschlagen.



Die werden schon sehen!

Hanna hatte die Nase gestrichen voll! Die Jungs brauchten 'ne Abreibung, aber so richtig! Sie machte sich an die Recherche. Sie war ein Ass in Chemie und wusste, dass verschiedene Chemikalien zusammengemischt eine gute „Reaktion“ auf die Streiche der Jungs ergeben konnten.



Hanna ging in ihr Zimmer und fing sofort mit der Arbeit an. Ein paar Stunden später kam sie mit einer harmlos aussehenden Brotdose wieder heraus. Innerlich freute sie sich schon auf das Gesicht der Jungs.

Matilda war ebenfalls geladen. Aber statt sich einen Racheplan zu überlegen, schmiss sie sich auf ihr Bett und redete erstmal mit Gott über alles. Sie sagte ihm, wie sehr sie sich geärgert hatte und welche Gedanken ihr durch den Kopf gegangen sind. Danach fühlte sie sich schon etwas besser.



Gott ist einfach super! Er hört sich den ganzen Ärger an und macht mich sofort ruhiger!

Das wird ein Spaß!



Sie öffnete ihre Bibel beim Buch „Sprüche“ und stolperte über einen Satz. Sofort kam ihr die perfekte Idee: Sie schrieb den Vers auf einen Zettel, sammelte den Schleim von den Hefen und aus dem Tornister, packte ihn in ein kleines Döschen und klebte den Bibelvers außen auf die Dose.

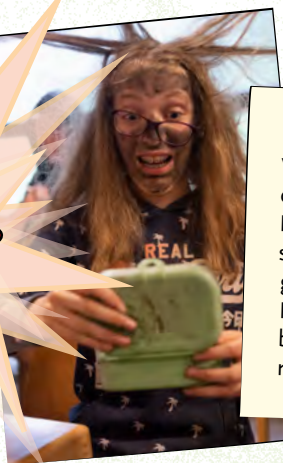


Am nächsten Tag in der Schule ... Die Jungs lachten immer noch, aber die beiden Mädchen störten sich gar nicht daran. Sie dachten schon an die verdutzten Gesichter der Jungs.

Hanna erzählte in der Pause allen von den leckeren Keksen, die sie angeblich in der Brotdose in ihrem Tornister hatte. Sie schwärmte so sehr davon, dass sogar ihr das Wasser im Mund zusammenlief!



RUMS!



Hanna wusste gar nicht, wie ihr geschah! Während sie noch über die Jungs nachdachte und sie beobachtete, wollte sie ihre Brote aus dem Rucksack holen. Dabei hatte sie wohl die falsche Brotdose gepackt und geöffnet! In dieser Brotdose hatte sie einen Mechanismus vorbereitet, der einen Farbbeutel explodieren lässt! Wie gesagt: Hanna ist manchmal etwas ... explosiv ...

Anscheinend ging ihr Plan auf, denn die Jungs zogen sich bald zurück und tuschelten allein in einer Ecke des Klassenraums. Ab und zu blickten alle zu Hannas Platz herüber. Hanna war völlig in Gedanken versunken. Sie malte sich schon aus, wie die Jungs die Brotdose öffnen und dann ...

Hier, ich glaube das gehört euch!

Nun war sie an der Reihe ... Matilda ging in einer kurzen Pause zwischen zwei Stunden auf die Jungs zu und stellte das Döschen auf den Tisch.

Die Jungs entdeckten den Zettel: *Nur dem Dummen machen Schandtaten Spaß, ein Verständiger erfreut sich an Weisheit.* (Sprüche 10,23). Als alle den Zettel gelesen hatten guckten sie etwas griesgrämig aus der Wäsche.



Alle waren zuerst geschockt und mucksmäuschenstill – bis einer losprustete und alle anderen auch lachen mussten. Hanna war zuerst etwas angefahren, aber dann konnte selbst sie über ihr Missgeschick lachen! Matilda half Hanna sofort und holte ihr ein Tuch.



Matilda konnte sich ein Siegerlächeln nicht verkneifen! Naja, Rache ist eben nicht alles!

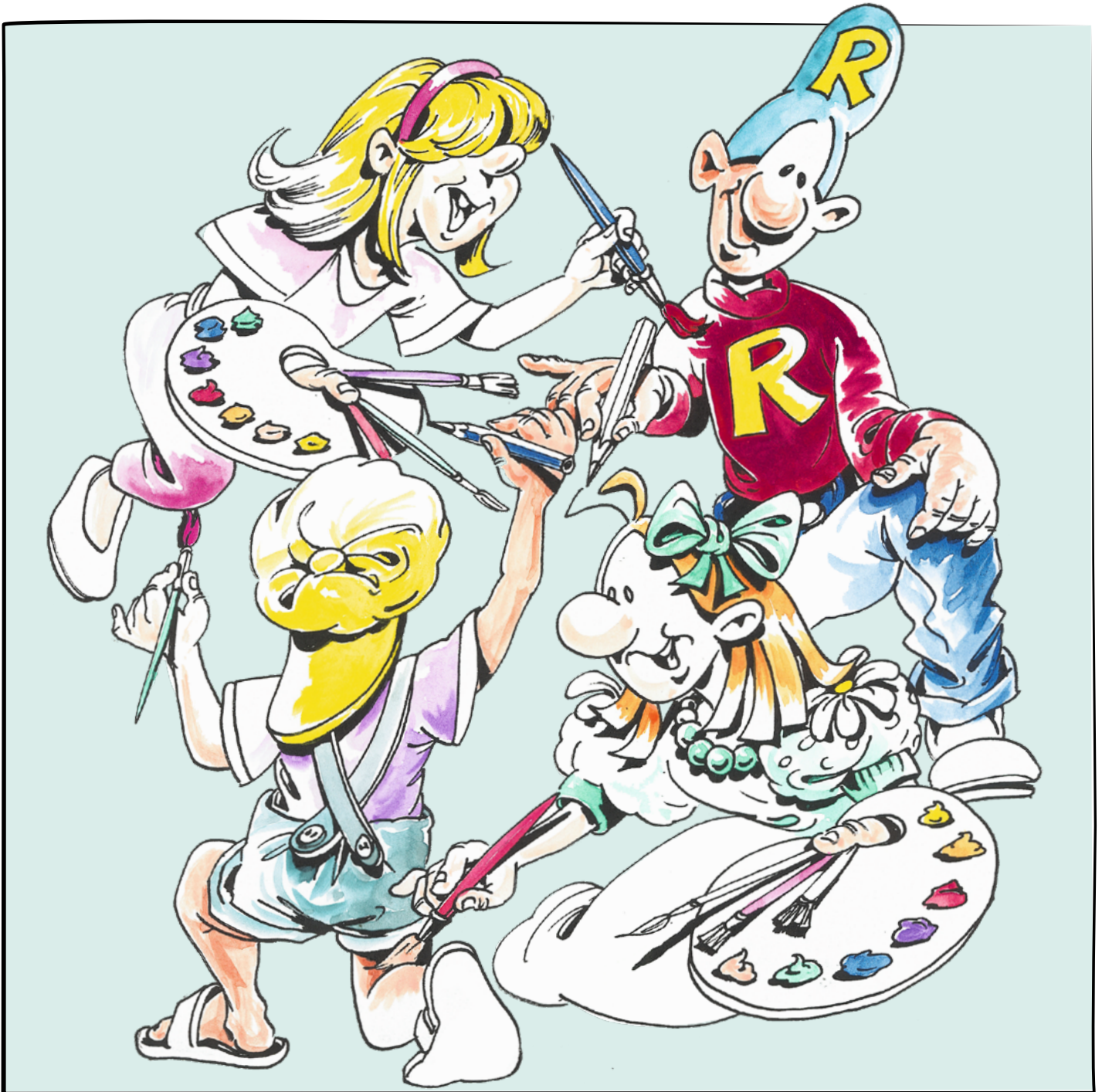
Fassen wir zusammen: Was ist der Unterschied zwischen Intelligenz und Weisheit? Intelligenz: „Ich überlege mir einen raffinierten Plan, wie ich meinen Gegner zu Fall bringe!“ Weisheit: „Ich werde versuchen nett zu sein und mich nicht zu rächen, das macht die ganze Sache nämlich noch schlimmer!“ *Der Weise scheut sich und weicht dem Bösen aus, doch der Narr braust auf und fühlt sich im Recht.* (Sprüche 14,16)

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:





Geniales Künstlerquartett



Möchtest du das Bild fertig malen? Dann los! Und schick uns gern bis zum 30.08.2024 ein Foto deines fertigen Kunstwerks an jungschar@akjs.eu – wir freuen uns drauf!
Vergiss deinen Namen und dein Alter nicht!